

Bochum, 28. März 2024

## **Ruanda 1994: Veranstaltungen zu Geschichte, Verlauf und Folgen eines Genozids**

Am 7. April jährt sich der Beginn des Genozids in Ruanda zum 30. Mal. An diesem Tag begannen Angehörige der *Hutu*-Mehrheit mit der gezielten Tötung von Mitgliedern der *Tutsi*-Minderheit und all jenen, die sich gegen diese Gewalt stellten. In nicht einmal 100 Tagen wurden zwischen 800.000 und 1.000.000 der in Ruanda lebenden *Tutsi* ermordet. Der Genozid endete erst, als die sogenannte *Ruandische Patriotische Front (FPR)*, die auch heute noch die Regierung stellt, die politische Führung im Land übernahm. Doch wie kam es zu diesem Genozid und was sind seine Folgen? Wie beschreiben Überlebende dessen Aufarbeitung und wie steht es um die ruandisch-deutsche Beziehung? Diesen und weiteren Fragen wollen wir ab dem 11. April im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen in der Bochumer *Fritz Bauer Bibliothek* in Kooperation mit der *Medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum* nachgehen.

Der Jurist und Völkerrechtler **Dr. Gerd Hankel** hat sich in den vergangenen Jahren umfangreich mit dem Genozid in Ruanda 1994 auseinandergesetzt und 2019 ein Buch mit dem Titel „*Ruanda 1994 bis heute. Vom Vorhof der Hölle zum Modell für Afrika – Wahrheit und Schein in Ruanda*“ veröffentlicht. Im Rahmen eines Vortrags wird er am 11. April über die Vorgeschichte, den Verlauf und die Folgen dieses Verbrechens gegen die Menschlichkeit sprechen. Dabei wird Hankel, neben einer historischen Darstellung, besonders auf die Zeit nach dem Genozid eingehen. Denn auf das Verbrechen, an dem neben Militärs und Polizei auch Verwaltungsbeamte und Zivilbevölkerung beteiligt waren, folgte ein Prozess der gesellschaftlichen Befriedung und des staatlichen Neuaufbaus.

Ein wichtiger Teil dieses Prozesses ist die juristische Aufarbeitung des Genozids, über die **Dr. Esther Mujawayo-Keiner** in einem Vortrag am 18. April in der *Bochumer Fritz Bauer Bibliothek* sprechen wird. Mujawayo-Keiner ist selbst Überlebende des Genozids und verlor in dessen Verlauf ihren Mann und 17 Familienmitglieder, sie sagte als Zeugin vor Gericht aus und war an der Erfassung vieler Täter\*innen beteiligt. Mujawayo-Keiner wird unter anderem über die Bedeutung des Internationalen Strafgerichtshofs für Ruanda (von 2005 bis 2012) sprechen, darüber wie die ruandische Gesellschaft mit Täter\*innen und Überlebenden umgeht und wie wir nachfolgende Generationen vor einem solchen Verbrechen schützen können.

Auch wollen wir uns mit der historischen Vergangenheit Ruandas und vor allem der deutschen Kolonialherrschaft zwischen 1885 und 1918 befassen. Dazu stellen **Gudrun** und **Otto Honke** ihr Projekt „*Ruanda als deutsche Kolonie – Fotoausstellung*“ am 25. April vor. Erarbeitet wurde das Projekt von Gudrun und Otto Honke zusammen mit ruandischen Historiker\*innen und zieht seit der Eröffnung zahlreiche Besucher\*innen in das Kandt-Haus, dem historischen Museum in Kigali.

Weitere Informationen zum Fritz Bauer Forum finden sie auf [www.fritz-bauer-forum.de](http://www.fritz-bauer-forum.de)

**Kontakt:** Fritz Bauer Forum | BUXUS STIFTUNG  
Feldmark 107 | 44803 Bochum | Deutschland  
[tobias.fetzer@fritz-bauer-forum.de](mailto:tobias.fetzer@fritz-bauer-forum.de) | +49 (0) 157 53192127

Bochum, 28. März 2024

**Vortrag und Diskussion:** Dr. Gerd Hankel | Der Völkermord in Ruanda 1994 – Vorgeschichte, Verlauf und Folgen

**Datum:** 11. APRIL 2024

**Uhrzeit:** 18.00 - 19.30 UHR

**Ort:** Fritz Bauer Bibliothek, Feldmark 107, 44803 Bochum

**Eintritt:** Frei

Weitere Infos zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

**Vortrag und Diskussion:** Dr. Esther Mujawayo-Keiner | „...weil ich nicht glaubte, dass es eine Gerechtigkeit geben kann.“

**Datum:** 18. APRIL 2024

**Uhrzeit:** 18.00 - 19.30 UHR

**Ort:** Fritz Bauer Bibliothek, Feldmark 107, 44803 Bochum

**Eintritt:** Frei

Weitere Infos zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

**Projektvorstellung:** Gudrun und Otto Honke | Ruanda als deutsche Kolonie - Fotoausstellung“

**Datum:** 25. APRIL 2024

**Uhrzeit:** 18.00 - 19.30 UHR

**Ort:** Fritz Bauer Bibliothek, Feldmark 107, 44803 Bochum

**Eintritt:** Frei

Weitere Infos zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Weitere Veranstaltungen siehe <https://mfh-bochum.de/> und <https://www.fritz-bauer-forum.de/>

Weitere Informationen zum Fritz Bauer Forum finden sie auf [www.fritz-bauer-forum.de](http://www.fritz-bauer-forum.de)

**Kontakt:** Fritz Bauer Forum | BUXUS STIFTUNG  
Feldmark 107 | 44803 Bochum | Deutschland  
[tobias.fetzer@fritz-bauer-forum.de](mailto:tobias.fetzer@fritz-bauer-forum.de) | +49 (0) 157 53192127

Bochum, 28. März 2024

**Esther Mujawayo-Keiner** verlor während des Genozids in Ruanda ihren Mann und 17 Familienmitglieder. Sie überlebte mit ihren beiden kleinen Töchtern in Kigali. Zusammen mit 50 weiteren Frauen gründete sie die Organisation „AVEGA“, die sich vor allem um die Frauen kümmerte, die ihr Leben komplett neu aufbauen mussten. Der Verein bietet medizinische Versorgung an, macht Bildungsarbeit, vergibt Kleinkredite und unterstützt die Überlebenden in den verschiedensten Belangen. Heute arbeitet sie als Traumatherapeutin für schwer traumatisierte Geflüchtete in Düsseldorf, schreibt Bücher und hält Vorträge.

**Gerd Hankel**, Dr. jur., M.A., Jahrgang 1957, studierte an den Universitäten Mainz, Granada und Bremen. Seit 1993 ist er freier Mitarbeiter des Hamburger Instituts für Sozialforschung, seit 1998 wissenschaftlicher Angestellter der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur. Er ist Autor mehrerer Bücher und zahlreicher Beiträge zum humanitären Völkerrecht, zum Völkerstrafrecht und zum Völkermord in Ruanda, dessen juristische Aufarbeitung er seit 2002 untersucht.

**Gudrun** und **Otto Honke**, Verlagslektorin und Soziologe, haben lange in Ruanda gearbeitet und die Geschichte des Landes während der deutschen Kolonialherrschaft erforscht. In Archiven und Museen haben sie eine umfangreiche Sammlung von Fotos zusammengetragen, die veranschaulichen, wie Ruanda bei der Ankunft mit der Kolonialmacht aussah und welche Folgen die Kolonialherrschaft für das Land hatte. Zusammen mit ruandischen Historiker\*innen wurde daraus eine Fotoausstellung konzipiert, die im Kandt-Haus, dem historischen Museum in Kigali, zahlreiche Besucher\*innen anzieht.



In Kooperation mit



Das Fritz Bauer Forum lädt seit 2022 zu Vorträgen und Lesungen mit anschließendem Gespräch zum Thema Menschenrechte, Widerstand und Überlebensgeschichten ein.

Weitere Informationen zum Fritz Bauer Forum finden sie auf [www.fritz-bauer-forum.de](http://www.fritz-bauer-forum.de)

**Kontakt:** Fritz Bauer Forum | BUXUS STIFTUNG  
Feldmark 107 | 44803 Bochum | Deutschland  
[tobias.fetzer@fritz-bauer-forum.de](mailto:tobias.fetzer@fritz-bauer-forum.de) | +49 (0) 157 53192127